

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 8 Pf. excl. Bestellgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Saal Wetz in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 173.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 27. Juli

1879.

Inserat

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen in redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen. Die Expedition.

Die Segnungen des neuen Zolltarifs.

Wohlthun mehren sich die sehr handgreiflichen Beweise, daß der neue Zolltarif allerdings bei den unentbehrlichsten Lebensmitteln und Verbrauchsgegenständen eine Preisbesserung zur Folge hat und haben wird, bei dem einzelnen Pfund oder Liter jedoch sehr geringfügig erscheint, auf ein Jahresbudget ausgerechnet aber doch einen sehr ansehnlichen Posten bildet. Wenn die Gegner der neuen Zollpolitik auf diese vor Aller Augen liegenden Preisbesserungen hinweisen, wenn liberale Blätter einfach die bestmöglichen Pflichten und Zahlen zusammentragen, so sind die Officiellen und andere Anhänger der Wirtschaftspolitik des Reichstanzlers gleich mit dem Vorwurfe bei der Hand, es sei Dies ein agitatorisches, die untern Klassen aufregendes, socialdemokratisches Verfahren. Gegen diesen Vorwurf müssen wir entschieden protestiren. Wenn mit nacten Ziffern und Thatsachen die Folgen einer großen Umladung unserer wirtschaftlichen Politik nachgewiesen werden, so thun damit Diejenigen nur ihre Pflicht, die diese Politik für schädlich und verderblich halten und eine möglichst baldige Umkehr auf dem eingeschlagenen Wege erstreben. Nicht in der ruhigen Constatirung von Thatsachen liegt das Aufstrebende, sondern in den Thatsachen selbst, die mit der Zeit eine immer lauter Sprache reden werden. Das Recht, der vollen Wahrheit entsprechend und unabhängig auf die Folgen der neuen Zollpolitik hinzuweisen, wird sich nicht um Willkürmaßregeln zu erzeugen, wird sich eine wohlmeinende Publicistik dieses Rechts bedienen, wohl aber, um die öffentliche Meinung aufzuklären und den Boden für eine baldige Reform der Zollpolitik zu bereiten. Mit der ebenso gerechtfertigten als unantastbaren Behauptung, daß eine Verbesserung der Lebensmittel nicht eintreten, sondern daß das Ausland die Hülfe begehren werde, ist insgesamt viel Täuschung und Verleumdung erzeugt worden; die Behauptung an den Thatsachen ad absurdum zu führen, ist ein bringendes Argument, um der zunehmenden Begriffsverwirrung in wirtschaftlichen Fragen entgegenzuwirken. Einen wunderbaren „Zweifelsfall der Natur“ können wir übrigens nicht umhin, bei dieser Gelegenheit an Wörtern des Centrums zu constatiren. Fast in jeder Nummer bringt die „Germania“ herabwiegende und in der That aufreißende Schilderungen von der Noth armer Leute. In der letzten Nummer z. B. läßt sie sich eine Geschichte erzählen von einer am Fingerringe des barmherzigen Arbeiters, deren Wittensmaß aus Kartoffelschalen bestand, um daran die Worte zu knüpfen: „Und doch ist nach der Meinung der Liberalen kein Nothleid im Lande.“ Nun, das Centrum ist der Verweigerung von Kartoffelschalen, Mele, Ochs u. dergl. zur menschlichen Nahrung durch die Hülfe auf Verträge, Fleisch und Speck entgegenkommen und hat das böhmische Wort vom „fogennanten armen Mann“ in die Welt gesetzt. Die werthvollen Liberalen aber haben ihre Kräfte, freilich erfolgreich, angewandt, um dem wirklich armen Mann aus ihm erreichbarem Maß an Lebensgenuss nicht herabzudenken zu lassen. Wir sind begierig, wie lange trotz alledem

das Centrum noch wagt, sich das volkfeindliche Mäntelchen umzuhängen.

Politische Uebersicht.

Die öffentliche Meinung Englands beschäftigt sich noch immer mit der vom Kap eingefrorenen Siegesbotschaft. Ueber die Schlacht selbst erfahren wir jetzt ausführliche Nachrichten aus einem Telegramm des Generalmajors Clifford an den Kriegsminister. Es heißt unter dem 6. Juli:

Folgendes von Gelnosford empfangen: Nachdem Gelnosford am 3. Juli meine Forderungen nicht erfüllt, dagegen auf meine Truppen am Wasser feuerte, schickte ich die von ihm überlieferten 114 Ochs und beordnete eine Reconnoissance der berittenen Truppe unter Oberst Walker. Am 4. ging eine Abtheilung unter meinem Commando, bestehend aus der 2. Division unter Generalmajor Newbode in der Stärke von 1870 Europäern, 630 Eingeborenen, 8 Geschützen, nebst der fliegenden Colonne unter Brigadegeneral Wood, in der Stärke von 2152 Europäern 578 Eingeborenen, 4 Geschützen und 2 Gatlings, um 6 1/2 Uhr über den Umladungsplatz, marschirte in einem offenen Carre, in dessen Mitte sich die Karren für die Munition und die Schanzwerke nebst der Trügercompagnie befanden, und erreichte um 8 1/2 Uhr eine zünftigen Einmündung und Umladung vortreffliche Stellung. Um unsern bestmöglichen Lager am rechten Ufer des Umladungsplatzes eine Belagerung von ungefähr 900 Europäern, 250 Eingeborenen und 1 Geschütz unter Oberst Melliss zurückgelassen worden. Bald nach 7 1/2 Uhr bemerkten wir, daß die Jalu-Armee ihre Division verließ und nach allen Seiten vorrückte. Um 9 Uhr war der Angriff vollständig entwickelt; um 9 1/2 Uhr wandte der Feind. Das 17. Umladungsgeschütz kam der übrigen berittenen Truppe entgegen, in dessen Folge eine allgemeine Flucht entstand. Nach der Gesangenen Auslöschung commandirte Gelnosford in Person, hatte Alles selber angeordnet und beaufsichtigte vom Umladungsplatz aus, an dem 12 Regimenter theilnahmen, noch ungefähr 20,000 Mann gefangen sein würden. Es ist unmöglich, den Verlust des Feindes irgendwie genau zu schätzen, insofern als das Terrain des Angriffs und Rückzugs ausgedehnt war; doch kann er meinem Dafürhalten nach nicht unter 1000 Tode betragen haben. Um Mittag fand Kundt in Siamen und im Bereiche des Seees wurden sämtliche militärische Kräfte des Jaluarmee und im Thale des Umladungsplatzes. Um 2 Uhr nachmittags begann der Rückmarsch der Kolonne nach dem Lager. Die Stellung der Truppen unter meinem Commando war eine außerordentlich betriebende.

Nachträglich wird noch ein Brief des Prinzen Louis Napoleon an einen französischen General veröffentlicht. Danach hat ihn reiner Ehrgeiz in das Zululand getrieben. Für seine Anhänger mag dies seinen Tod noch peinlicher gestalten — für die übrige Welt kaum.

Für und wider den rothen Prinzen erhebt sich eine immer wildere Heide. Cassagnac kann sich nicht beruhigen und entscheidet sich, wenn er zwischen Frankreich, welches Würzschäften verlangt, und dem Prinzen Jerome, welcher keine geben will, zu wählen hat, lieber für Frankreich. In der „Staatszeitung“ dem Organ des Prinzen, tritt Emil Olivier, der Ex-Ministerpräsident von 1870, für Napoleon V. in die Schranken. Von seinen Gegnern heißt es, daß sie der Republik in die Hände arbeiten. Der Prinz würde abtanzen, wenn er sich förmlich Bedingungen unterwerfe, und habe nicht die aristokratische Politik wieder aufzunehmen. Allerdings keine Meinung zuge, die der Erklärung verständig ist, nachdem die Gemüthsart vorhanden ist, daß das jetztige Gesetz den Prinzen nicht mehr im Senate abtanzen werden kann.

so drängt man allgemein auf den Schluß der Session zum 2. August. Die Regierung hat sich damit einverstanden erklärt. Die Majorität der Senatscommission für das Gesetz, betreffend die sechsmonatliche Verlängerung der Handelsverträge hat sich nur unter der Bedingung für vollständig ausgeprochen, daß die Vorlegung des neuen Zolltarifs auf das Aeußerste beschleunigt werde. — Der Minister hat vier neue Mitglieder des Staatsraths ernannt.

Der belgische Senat hat den Entwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Personalsteuer und die Abgabe angenommen. — Fürst Vigne hält die Niederlegung als Präsident und Mitglied des Senats aufrecht.

Der italienische Senat hat durch seinen Beschluß, die Aufhebung der Wahlsteuer zu verweigern, das neue Ministerium in eine unangenehme Lage verlegt. Der Konflikt zwischen den beiden Kammern birgt jedenfalls die Reime einer neuen Krift, falls es der Regierung nicht noch in letzter Stunde gelingt, den Senat zur Nachgiebigkeit zu bestimmen.

In Konstantinopel soll die Stellung Sphereddin Paschas, kaum neubelehrt, wieder erhöht sein.

Auch in Bulgarien wird es noch Wille kosten, ehe die neuen Institutionen normal fungiren und die Gemüther sich überall beruhigt haben. Aus Sofia meldet der Telegraph nach Petersburg, daß Fürst Alexander nicht umhin können werde, nach dem völligen Abzug der russischen Truppen in den Donaustriften seines Landes den Belagerungszustand zu proklamiren.

Die griechische Ministerkrift ist vorläufig als beendet anzusehen. „M. E.“ macht aus Athen: „Da die Opposition nicht im Stande war, ein Kabinet zu bilden, ist das jetzige Ministerium Kommandos im Amte geblieben.“

Die egyptische Frage wird demnächst einen Schritt vorwärts thun, und zwar, ohne daß die Worte mit ihren Anprüchen auf Herstellung einer größeren Abhängigkeit Egyptens vom osmanischen Reiche dabei in Betracht gezogen würde. Zwischen Frankreich und England hat nämlich eine definitive Einigung über das Vorgehen in Egypten stattgefunden; die Enquete-Kommission werde wieder eingesetzt, Rivers Wilson (der ehemalige egyptische Finanzminister) trete als Präsident, Baring und Mr. de Mignieres (der ehemalige egyptische Minister der öffentlichen Arbeiten) trete als Finanzkontrolleur in dieselbe ein. „Europäische Minister“ würden vom Reiche nicht wieder eingesetzt werden, dagegen solle die Enquete-Kommission legislative Gewalt erhalten.

Der argentinische Senat hat beschlossen, dem Vertrage mit Chili, welcher in der patagonischen Frage den bisherigen Stand demahrt und die Ratification des Vertrages von 1878 um zehn Jahre verlegt, seine Genehmigung zu verweigern. In Folge dessen hat der Minister des Auswärtigen seine Entlassung erbeten.

Deutsches Reich.

Nach der „M. Fr. Pr.“ wird die Nachricht über eine bevorstehende Zusammenkunft zwischen Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm in Gastein nimmer, „von verlässlicher Seite“ bestätigt. Die Zusammenkunft ist bereits beschlossene Sache, jedoch der Tag derselben noch nicht festgelegt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Entree erst in acht bis zehn Tagen stattfinden, bis nämlich die Kur des Kaisers Wilhelm etwas mehr vorgezogen ist. Der bevorstehende Besuch kann als spontane Entschluß des Kaisers Franz Joseph angesehen werden. Man erzählt, Kaiser Wilhelm habe sein

welche auf dem — daneben befindlichen — längeren Friesstreifen des Petersburger Museums steht. Alexandrinische Epoche.

12. Cameo, im Museum der Gemälde zu Petersburg, mit den Köpfen eines Herrscherpaars aus der Zeit der Diadochen, wie es scheint; doch können ihnen bestimmte Namen noch nicht mit Sicherheit beigelegt werden.

13. Cameo der Wiener Sammlung, der zweitgrößte aller erhaltenen geschnittenen Steine; aus der Zeit des Kaisers Augustus. Dargestellt ist der Empfang des siegreich heimkehrenden Iulianus durch Roma und Augustus. Prof. S. Hebdemann.

Kunsthistorische Vorträge. Herbst 1878. Der Unterzeichnete bezieht sich über die Verwendung des Erztrags, welche die letzten kunsthistorischen Vorträge ergeben haben, möglichst vollständig zu berichten.

Einnahmen: Nettoeinnahme laut Rechnungsbuchbericht vom 18. Dez. v. J. 1540 M. — Pf. Zinsbetrag (von einem Theil der Einnahme) 19 „ 80 — Verkauf der römischen Kräfte 30 „ — Summa 1589 M. 80 Pf.

Ausgaben: Abzug des Vermees des Fragirens (incl. Verpackung und Porto; aus Berlin) 290 „ 20 — 10 Abzüge aus Rom (incl. Verpackung u. Porto) 1215 „ 5 — 3 Abzüge aus Berlin (incl. Verpackung u. Porto) 42 „ — Fuderrechnungen 42 „ 5 — Diverse Ausgaben 23 „ 50 — Summa 1589 M. 80 Pf.

24. Juli 1879. Prof. S. Hebdemann, Dir. des Archäolog. Museums.

Zwölftes Hauptverhandlung des Herzvereins.

I. = Berniergerode, 24. Juli. Vom 21. d. M. bis gestern tagte hier die zwölfte Hauptversammlung des Herzvereins für Geschichte und Alterthumskunde. Trotz des wenig günstigen Wetters war die Theilnahme an derselben von Rath und Fern doch eine wider Erwarten zahl-

Archäologisches Museum.

Der Unterzeichnete vermag endlich den Fremden seines Museums mitzuthellen, daß jetzt die mit Hilfe des Erztrags aus den letzten kunsthistorischen Vorträgen bezogenen Abzüge aus Rom und Berlin angelangt und aufgestellt sind. Zur Beschreibung derselben wird das Museum* am Sonntag den 27. d. M. von 12 bis 2 Uhr geöffnet sein. Es sind die folgenden Abzüge: 1. Kolossalbild altägyptischer Marmorlopf; Original in der Villa Ludovisi. Der wohlbehaltene Kopf, dem Ohr- und Haarschmuck aus Bronze zugehörig war, gehörte zu dem Cultusbild, wohl einer Aphrodite und ist um 500 vor Chr. Geh. gearbeitet. 2. Venelope; Marmorstatue in der Galleria delle statue del Vaticano. Mandarlet ist ergänzt, darunter unrichtig die rechte Hand — dieselbe mußte mit den Fingerringen den Kopf berühren und ihn leicht führen — und der Fuß, auf dem die Figur steht, ist aus dem gegenüber aufgestellten. 3. Abzug eines Bruchstückes einer antiken Copie derselben Figur im Museo Chiaramonti des Vatican, ergänzt sich mit Sicherheit, daß die Frau vielmehr auf einem Stuhl saß, unter dem ihr Arbeitstisch steht. Uns wohlbehaltene Terracottastatue, welcher wir, daß das etwa um 460 vor Chr. Geh. entstandene Original die getreue Venelope darstellte, um den abwesenden Dujfuss in Trauer und Wachteln verlor. 4. Metakuffe; Marmorstatue in der Galleria de' vasi e candelabri des Vatican. Ergänzt sind die beiden Arme von der Mitte der Oberarme; der Palmenstamm ist der Marmorcopie als Stütze zugefügt. In Olympia fanden alle fünf Jahre zu Ehren der Hera Wettläufe statt von Mädchen, in Luzern alle sechs Jahre mit einer entblößten Brust und gelöstem Haar — hier ist eine Siegerin dargestellt, im Augenblicke des Ablaufs. Das einstige Original war aus Bronze und ungefähr um 450 vor Chr. Geh. gearbeitet. 5. Apollon Saurontokton (Eideschwendter); Erzstatue der Villa Albani. An dem ergänzten Stamm ist die Eideschwurhand, welcher der göttliche Knabe mit einem Pfeil in der Rechten nachsteht. Verbrüht, in vielen Marmorcopien erhaltenes Bild des Brozettes; etwa um 350 gearbeitet.

* Provinzialarchiv im Erdgeschosse der Universitätsbibliothek; Eingang von der Berggasse.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Wäsche-Fabrik.

Durch besonders günstige Abschlüsse und Ankauf verschiedener grossen Warenposten, die in Folge der Ueberproduction an den verschiedenen Fabrikplätzen aufgelagert waren und mir weit unter Herstellungspreisen überlassen wurden, bin ich in den Stand gesetzt, nachfolgend verzeichnete Artikel zu den dabei vermerkten enorm billigen, festen Preisen abgeben zu können.

- Ein Posten **wollener und halbwollener Robenstoffe**, sämtliche Nouveautés der Saison, in grösster Auswahl, die Robe von 6 Mark an,
- Ein Posten **waschechter Jaconas und Organdis**, bestes Elsässer Fabrikat, von 15 Pfg. an,
- Ein Posten **ff. couleurer Madapolams**, jüngste Neuheiten, garantirt echtfarbig, von 30 Pfg. an,
- Ein Posten **Elsässer bedruckter Cattune und Piqués** in reizenden Dessins, 15 und 25 Pfg.,
- Ein Posten **weisser Elsässer Shirts, Chiffons, Piqués, Satins etc.** von 13 Pfg. an,
- Ein Posten **weisser Leinen und Halbleinen** in allen Qualitäten und Breiten von 18 Pfg. an,
- Ein Posten **waschechter carrirter Bettzeuge** in diversen Qualitäten von 15 Pfg. an,
- Ein Posten **gestreifter und glattröhrer Inletts und Betttreills** von 20 Pfg. an,
- Ein Posten **grauer und weisser Handtuchzeuge**, abgepasst und vom Stück, von 10 Pfg. an,
- Ein Posten **echtfarbiger, gestreifter Schürzenleinen** in prachtvollen Dessins und Farben von 23 Pfg. an
und viele andere Artikel in grosser Auswahl.

Kleinere Reste, Roben knappen Maasses etc. zu jedem annehmbaren Preise.

An Halle und Umgegend.

Da ich mein Verkauflocal mehr als um das Doppelte vergrösserte, räumte ich mein Lager und fand, daß trotzdem mein Laden bedeutend überfüllt wurde. Da nun Ende dieses Monats und Anfang August die großen Bestellungen für den Winter und für Weihnachten eintreffen, will ich, um Platz zu schaffen, von heute ab zu und unter Fabrikpreis verkaufen. So z. B.:

Tischlampen mit großen Rundbrennern sonst 4 M., 5 M., 6 M., jetzt nur 3 M., 4 M., 5 M., 6 M. Decorirt bedeutend billiger als bisher. **Küchenlampen** zum Anhängen und mit Blende von 60 s an. **Nachtlampen**, farbige, schon zu 50 s. 10 Dgd. **harte Zinseimer** von 1 M. an, die größten, sonst 2 M. 25 s, jetzt nur 1 M. 75 s. 8 Dgd. **ladirte Eimer**, groß und hart, jetzt nur 2 M. 40 s. **Coffee- und Zuckerbüchsen**, ladirt, 1/2 Bld. 40 s, 1 Bld. 50 s. **Kaffemöhlen** in ganz bedeutender Auswahl schon von 1 M. an. **Rohleuchten** enorm billig. Alle Küchen- und Hausartikel empfehle zu ganz billigen Preisen.

Moritz König,

Rathhausgasse 9, Nähe der Poststraße.

Plissé-Brennerei!
Rund-Brennerei!
Zapfenstrasse 17b, II.

Künstliche Zähne

nach neuest. Meth. ohne Gummi, von Gold, Reinfant, Gelatid; Bomb. Reiniq. Reparatur; Zahnhelm, bei. Ios. **J. Sachse Jun.**, Gr. Märkerstr. 4, II.

Fröbel'scher Kindergarten

Lindenstraße 16
empfeilt sich den geehrten Eltern zur gefälligen Benutzung. Derselbe bietet vorzüglich gesunde Luft, schönen großen Garten u. Colonnade. Geöffnet Vormittags 8-12, Nachmittags 2-4 Uhr.

Plisse brennt Leins., Str. 108 im gold. Löwen.
Gr. Plissebrennerei Brüderstr. 13 festliegend, sauber, schnell, billig.
Eine feine Eleganzstiller zu verkaufen
Barckstraße 3, III I.

Auf das **Institut für Heilgymnastik**, welches sich mit der Heilung von krummen Rücken, hoher Schulter und Hüfte, schiefem Hals, schlechter Haltung, Muskelschwäche und Lähmungen beschäftigt, erlaubt sich aufmerksam zu machen
Halle, Sophienstraße 32.

Antonie Geist.

Seife hart trockene Waare in bekannter vorzüglicher Qualität.
Stearin-Kerzen, Toilette-Seifen, Parfümerien u. s. w.
empfeilt **E. R. Wetzel**, gr. Märkerstraße 27.

!Prima Aale in Gelée!

delicate Waare, in Geb. von 9 1/2 Bld. M. 6,50, bei Abnahme von größeren Partien und schon bei 5 Gebinden nur 6 M. **Jäger-Matjes-Heringe**, große fein, 25 St. M. 4. **Russ. Caviar**, fein, à Bld. M. 2,75. Alles sofort unter Nachnahme.
Chr. Steinmann in Altona (Holstein).

Adolf Sternfeld,

Leinen-, Baumwollenwaaren-, Bettfedern-Handlung und Wäsche-Fabrik
Große Ulrichsstraße Nr. 60,
empfeilt

118 - 80 Ctm. breit **Prima Herrnhuter Leinen Stück à 33 Meter** von 21 Mark, Meter von 75 Pfg. an.
64 - 82 Ctm. breit **Prima Herrnhuter Leinen Stück à 33 Meter** von 25 Mark, Meter von 78 Pfg. an.
Reineinene Taschentücher Dgd. von 2 Mark 75 Pfg. an.

Schwerste Elsässer Hemdentuche Mtr. von 30 Pfg. an.
Bettzeuge, Meter von 30 Pfg. an.

Böhmische Bettfedern u. Daunen, oständig staubfrei, in großer Auswahl.

Grösste Auswahl in
Dowlas-Wäsche
von besten Stoffen und sauberer Arbeit.

Damen-Hemden
von 1 Mark 50 Pfg. an.
Mädchen-Hemden
von 50 Pfg. an.

Herren-Hemden
von 1 Mark 50 Pfg. an.
Knaben-Hemden
von 50 Pfg. an.

Adolf Sternfeld, grosse Ulrichsstraße Nr. 60.

Für den Inzeratenteil verantwortlich W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Mit Beilagen.